

Kustos Dr. W. Höhnk

Bericht über die 124. Reise des FFS "Anton Dohrn" vom 4. -
8. II. 1969 in die südwestliche Nordsee.

Die Reise wurde von den Mikrobiologen des Instituts für
Meeresforschung in Bremerhaven durchgeführt.

Ihre Untersuchungen galten

- a) der flächenmäßigen Verteilung niederer, mit Pollen köder-
barer Pilze in quantitativer Hinsicht im Oberflächen-
wasser der südwestlichen Nordsee (10 Stationen wurden
in dreifacher Wiederholung zur Absicherung der Methode
in statistischer Hinsicht aufgearbeitet),
- b) ausgewählten Sedimentproben auf das Vorkommen uniflagel-
later mariner Phycomycetes hin,
- c) der Gewinnung von pilzlichen Aufbereitern der kalkigen
tierischen Hartteile,
- d) dem Plankton auf spezielle Formen und auf das Vorkommen
von parasitischen Pilzen hin (zugleich deren Isolierung
und die Gewinnung von Kulturen),
- e) der Ermittlung des quantitativen Besatzes an heterotrophen
Bakterien in Sediment- und Wasserproben, den anwesenden
Actinomycetes und methodischen Fragen, die bei der Auf-
arbeitung der Proben zur Bakterienkeimzahlbestimmung zu
bearbeiten sind.

Die Teilnehmer an der Fahrt waren

Dr. W. Höhnk	wiss. Fahrtleiter	IfM, Brhv.
Dr. A. Gaertner	Mykologie	" "
Dr. A. Ulken	"	" "
Dr. D. K. Chakravarty	"	" "
Herr Bahnweg	"	" "
Herr B. Ordig	"	" "
Herr R. Kluge	"	" "

Frau Klaus	Mykologie	IfM. Brhv.
Frl. H. Meller	"	"
Frl. G. Bieber	"	"
Dr. H. Weyland	Bakteriologie	"
Dr. R. Müller	"	"
Frl. H. Schapsky	"	"
Dr. G. Drebes	Plankton	B. A. Helgoland

Verlauf der Fahrt

Mittags um 14.00 h des 4. Februar 1969 legte das FFS "Anton Dohrn" in Bremerhaven ab und erreichte am 5. II. etwa 6.30 h morgens die erste Station. Bei ruhigem Wetter verliefen die Arbeiten an den ersten beiden Tagen stetig. Aber auch an den Folgetagen (7. und 8. II.), als die Windstärke auf 8 und bei häufigen Böen noch höher anstieg, wurden alle Arbeiten des Materialeinbringens und der Be- bzw. Verarbeitung in den Laboratorien mit Eifer und Hingabe erledigt. Einen Ausfall gab es weder in personeller noch arbeitsmäßiger Hinsicht. Die vorgesehene Route konnte dennoch nicht ganz eingehalten werden. Es erwies sich, daß die Zeiten für die Hin- und Rückfahrt, 38 Stunden, der Gesamtzeit (4 1/2 Tage) zuviel nahmen, dazu minderte die böig-stürmische Wetterlage die Marschgeschwindigkeit des Schiffes. Für solche Reisen sollten jeweils 6 Tage angesetzt werden, dann kann ein festliegendes Programm auch bei widrigen äußeren Bedingungen noch durchgeführt werden. Etwa 100 sm wurde dieses Mal die Fahrt gekürzt.

Insgesamt legte FFS "Anton Dohrn" auf dieser Reise 1025 sm zurück. Verluste an Geräten traten nicht ein.

Am Abend des 8. II., 22.00 h machte das Schiff in Bremerhaven wieder fest.

Wind- und Wellenstatistik

Windstärke Bft. 0 1 2 3 4 5 6 7 8
Wellenhöhe m

Häufigkeit Wind : 14 0 18 11 3 18 11 11 14
%

Wellen: 15 30 35 5 10 5 - - -

Die Arbeiten an Bord

An 24 Stationen wurden 41 Serien gefahren, 26 Bodengreifer gehoben, 1 Hol eingebracht, 21 Planktonnetzfänge gemacht und 10 zweistündige Luftfilterdurchläufe gewonnen.

Gleich an Bord wurden für mykologische Zwecke 43 Ansätze von Wasserproben zu je 55 Flaschen und von 2 Bodenproben 6 Ansätze zu je 50 Flaschen unter sterilen Bedingungen beimpt und für bakteriologische Untersuchungen von 20 Wasserproben je 8 bzw. 12 Ansätze und von 12 Bodenproben verschiedener Standorte je 8 Ansätze zur Ermittlung einzelner Faktoren (Anteil der marinen und terrestrischen Bakterien, sowie Actinomyceten und Bestimmung des Gehaltes an organischer Substanz, des pH, rH u.a.) gemacht.

Die Menge der gewonnenen Proben kommt in den Laboratorien des Institutes zur Bearbeitung. Dazu gehören auch die Rodenproben von 17 Standorten zum Nachweis der uniflagellaten Phycomycetes und die von 10 Standorten für die Gewinnung von pilzlichen Aufbereitern kalkiger tierischer Hartteile und auch die 21 Fänge mit dem Planktonnetz und die Niederschläge auf den Luftfiltern, die nach zweistündigen Durchläufen auf 10 Strecken entstanden sind.

Während der Fahrt erfreuten uns die Schiffsführung und die Besatzung durch mannigfache Hilfsleistungen, die der Abwicklung der Aufgaben halfen. Dafür danken wir ihnen herzlich.

